

Sie erzählt los: „Wir landen auf einem neuen Planeten. Dort wachsen überall Blumen und ein wunderschöner Vogel schwebt am Himmel. Es riecht so herrlich nach Kuchenduft. Die Kinder sind fröhlich und spielen alle mit einander. Die Sonne strahlt so warm auf unsere Köpfe. Ein Wasserfall plätschert neben uns. Und so erzählt Frau Seifert weiter und weiter... Adrian flüstert auf einmal: „Seht ihr dort hinten das kleine gemütliche Haus?“ Alle Kinder sehen es tatsächlich in ihrer Fantasie. Frau Seifert sagt zum Schluss: „Die Reise ist so schön, aber alle landen jetzt wieder im Klassenzimmer.“ Adrian und die Mädchen und Jungs sind so begeistert, dass Frau Seifert beschließt, dass sie das jetzt jeden Freitag machen. Der Junge freut sich so sehr und seine Mitschülerinnen und Mitschüler auch. Die Lehrerin macht eine Stunde weiter mit dem Unterricht, bis der Junge wieder auf seinem Stuhl hin und her hüpfelt. Da beschließt Frau Seifert, dass die Klasse jetzt eine kleine Gymnastikrunde macht. Lara schlägt vor: „Wir können auf einem Bein hüpfen.“ Paul fügt hinzu: „Wir können uns auch drehen.“ Alle Kinder haben eine Idee, die umgesetzt wird. Irgendwann musste der Deutsch Unterricht allerdings weiter gehen. Adrian hat aber ein Problem mit der Aufgabe. Es ist kein Problem für Jonas seinem neuen Sitznachbarn die Aufgabe zu erklären. Jonas ist sogar stolz darauf zu helfen. Und so geht es dann jeden Tag. Die Mitschüler und Mitschülerinnen von Adrian haben Spaß und Adrian kann sich jetzt immer besser konzentrieren und wird von anderen Kinder akzeptiert. So können sie ihren Unterricht mit ein paar Pausen machen. Alle sind glücklich auch die Lehrerin. Am nächsten Tag kommt Adrian mit Einladungen in die Schule und lädt die ganze Klasse zu seiner Geburtstagsfeier ein. Die Kinder sind begeistert.

Der Junge mit ADHS feiert tatsächlich zum ersten mal seinen Geburtstag. Adrian hat viele tolle Geschenke bekommen. Sie essen leckere Torte und danach spielen alle Kinder lustige Spiele. Aber das ist nicht das Wichtigste: Adrian ist sehr glücklich. Er hat Freunde gefunden, die ihn so nehmen wie er ist.